

der Nähe von hier in einem Wirthshause tumultirten, ist noch weiter zu berichten, daß 32 dieser braunen Gesellen verhaftet und in die hiesigen Gefängnisse eingeliefert wurden. Dieselben benehmen sich dort sehr wild, so daß die Gefängnißwärter Mühe haben, sie in Ordnung zu halten. Ihr Verlangen steht fortwährend nach Bier und Schnaps. Vor der Stadt auf dem Feuerseepfahz befindet sich das aus verschiedenen Wagen und Karren zusammengesetzte Lager der Bande, das von einer Masse schmutziger Kinder und vielen noch schmutzigeren Weibern, sowie einer Anzahl Pferde belebt wird. Die Kinder betteln jeden Vorübergehenden ohne Ausnahme an und die Weiber rauchen, sind lustig und benehmen sich, wie wenn sie nach der ganzen Welt nichts zu fragen hätten. Die eingeleitete Untersuchung kann vielleicht lange dauern, so daß wir das Lager auf längere Zeit in der Nähe hätten.

Berlin, 16. Aug. Der Kaiser machte heute Nachmittag dem Fürsten v. Bismarck einen längeren Besuch.

Berlin, 17. Aug. Der gestrige Besuch des Kaisers bei Fürst Bismarck dauerte nicht eine halbe, sondern $\frac{5}{4}$ Std. Die auf 3 Uhr anberaumte Rückkehr nach Potsdam wurde wegen dieses Besuches auf $\frac{1}{4}$ Uhr verschoben. Ein Zufall hat gewollt, daß wenige Stunden später dem Fürsten im Reichskanzlerpalais von seiner Tochter der Gräfin Rangau ein zweiter Sohn geboren wurde. — Ueber den Aufenthalt des Kaisers in nächster Zeit berichtet die heutige Prov.-Corr.: Se. Maj., sich des besten Wohls erfreuend und im vollsten Maße den Geschäften sich widmend, wird bis zum Beginn der Truppenübungen in Babelsberg weiter residiren. — Aus Koblenz sandte vom Krankerlager die Kaiserin ein Beileidstelegramm an durch einen Sturz mit dem Pferde verunglückten General des 3. Armeekorps v. Groß, genannt von Schwarzhoff in Moabit.

Berlin, 18. Aug. Fürst Bismarck ist heute Nacht von Schönhausen nach Berlin zurückgekehrt und begab sich heute früh nach Varzin.

Karlsruhe, 15. Aug. Die Großherzogin, die Prinzessin Viktoria und der Kronprinz von Schweden sind heute Abend auf Schloß Mainau eingetroffen.

Mainz, 16. Aug. Zum zwölften mittelrheinischen Turnfest in Mainz war die Stadt auf das Glänzendste geschmückt. Der Festzug, aus etwa sechzig auswärtigen und zwanzig Mainzer Vereinen gebildet, setzte sich kurz nach 12 Uhr in Bewegung. Voran marschirte die Musik der verschiedenen freiwilligen Feuerwehren, ihnen folgen prächtig ausgestattete Herolde, sowie allerhand Vereine in altdeutschen u. wunderlichen Phantastie-Kostümen. Mehrere Muderklubs führten in passend decorirten Wagen „Vater Rhein“ und Flussnigen. Gewerke marschirten mit allem Pomp auf, ein Wagen stellte die „Aurea Moguntia“ und ihre bewegte Geschichte dar, die Küfer fuhren gewaltige, herrlich decorirte Fässer auf, der Gartenbau brachte zwei Blumenwagen, Flora und blumenfreundende Elfen. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte fast eine Stunde. — Das Braten eines ganzen Ochsen ist bis jetzt nicht zur Ausführung gelangt, da kein so großer Apparat zum Kösten aufgetrieben werden konnte. Die Münchener verlangten 1500 M für die leihenweise Benützung des Bratenwenders. Der Ochse wäre auf diese Weise sehr theuer gekommen, weshalb man von der Darbietung eines so seltenen Schauspielers doch Abstand zu nehmen glauben sollte.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Gestern Abend um 6 Uhr fuhr der letzte Postwagen und der letzte Postillon aus Frankfurt a. M. Wehmüthig blies der Schwager: „So lebe denn wohl, du stilles Haus!“ Es war die letzte Ueberlandpost, welche noch in Frankfurt bestand: sie ging über Bockenheim, Hausen, Braunheim, Niederursel und Hedderheim. Alle Fenster in der Post waren von Beamten besetzt und ebenso der Hof gefüllt; denn Alle wollten die letzte Post sehen.

Mannheim, 17. Aug. Gestern Abend gegen $\frac{1}{9}$ Uhr verkündete ein weithin leuchtender Feuerschein den Ausbruch eines bedeutenden Brandes. Die Rindermühle der Chininfabrik von C. F. Böhringer und Söhne brannte in ihrer ganzen Ausdehnung und mochten mannigfache Chemikalien dem Feuer reichliche Nahrung bieten. Die Nebengebäude waren durch starke Brandmauern geschützt, das Wohnhaus steht isolirt und so wurde es möglich, das Feuer auf den einen Bau zu lokalisiren. Es soll ein Quantum Chinarinde im Werthe von 200 000 M verbrannt sein, so daß in Be-

rücksichtigung der sonst noch durch das Feuer zerstörten Dese, Maschinenteile etc. etc. der Gesamtschaden ein sehr hoher sein wird. Das Feuer ist im Extraktionsgebäude entstanden, doch ist über die Ursache des Entstehens bis jetzt nichts aufgeklärt.

München, 17. Aug. Am 14. d. M. Abends wurde in Mäntfeld bei Ingoldstadt der Gütler S. Reiter von seiner Ehefrau erstochen. Beide waren zusammen im Wirthshause bis Nachts 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Reiter erhielt vier Stiche, der Tod trat sofort ein.

A u s l a n d.

Paris, 18. Aug. Eine weitere Nachricht der „Agence Havas“ aus Tunis sagt: Die Engländer bereiteten eine Landung bei Susa vor, zum Schutze der Europäer. Sie standen davon jedoch ab nach der Versicherung des tunesischen General Bakusch, daß die Ruhe auch ohne jegliche englische Intervention aufrecht erhalten werde.

Petersburg, 16. Aug. Am 17., 19. und 20. Aug. finden große Kaiser-Manöver statt. Am 18. Aug. ist eigens Pause zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph. Es findet nämlich ein großes Offiziers-Gala-Diner in Petersburg statt. Die Mitglieder des Kaiserhauses, die Inhaber österreichischer Großkreuze sind geladen. Alle, die dazu berechtigt sind, erscheinen in österreichischer Uniform. Der österreichische Botschafter und das diplomatische Corps sind eingeladen. Der Toast wird wegen der noch fortdauernden Reichstrauer diesmal vermuthlich kurz sein, aber sehr herzlich ausfallen.

Washington, 18. Aug., 2 Uhr Nachts. Der Präsident schlief seit 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ruhig. Die Wärter hatten keinen Anlaß, die Aerzte zu rufen. Während man dem Patienten gekühten Fleisch-Extract eingab, traten abermals Symptome von Magenbeschwerden ein, weshalb die weiteren Versuche unterblieben. Ein Versuch soll heute wiederholt werden.

F e u i l l e t o n.

Das verlorene Kind.

(Fortsetzung.)

2. Im Gasthof.

„Vergessen Sie's aber um Gotteswillen nicht!“ sagte sie noch im Hinausgehen zu dem Bedienten, nachdem sie das Gewünschte auf ein Täfelchen geschrieben hatte; und nun ging sie wieder hinaus in die finstere Nacht, den gleichen Weg wie vorher wieder zurück bis ins Hotel. Dort war es indeß keineswegs besser geworden mit dem Kranken. Er lag noch immer im heftigen Fieber und klagte in den lichter Augenblicken immer mehr über die zunehmenden Schmerzen in den Gliedern. Das waren schwere Stunden für die arme Frau, die vor Angst und Jammer fast vergehen wollte, bis endlich der Morgen anbrach und mit ihm der längst ersehnte Hofrath kam. — Der bezengte kein geringes Erstaunen, als er seine Schützlinge vom gestrigen Abend so unerwartet schon wieder fand. — „Ja, ja, ich habe mirs gestern schon gedacht, daß es so etwas geben werde!“ brummte er, als ihm die Frau von den Ereignissen des Abends berichtete und ihn zu dem Kranken führte: die Anstrengungen und Aufregungen der letzten Zeit sind eben zu viel für ihn gewesen. — Uebrigens nur den Kopf hübsch oben behalten und nicht gleich verzagen wollen, Frau Schulze!“ fügte er dann tröstend hinzu.

Nach einer eingehenden Untersuchung des Kranken erklärte der edle Hofrath: Soviel ich bis jetzt sagen kann, hat Euer Mann die sogenannte Gliederkrankheit; und da mirs gut sein, wenn Ihr gleich Euch darauf gefaßt macht, längere Zeit hier bleiben zu müssen. Aber mit Gottes Hilfe wird mirs schon gelingen ihn wieder gesund zu machen, und späterhin wird sich dann schon Rath und Hilfe schaffen lassen.

„Längere Zeit hier bleiben und noch dazu in dem theuern Gasthof! rief die Frau erschrocken aus: woher sollen wir denn die Mittel dafür kriegen?“

„Ungeachtet ist's freilich! versetzte der Hofrath, aber nun ist mal nichts zu machen. Seid froh, daß überhaupt bei Eurem Manne noch so gute Aussicht ist auf Genesung; und im übrigen überlaßt unserm Herrgott das Sorgen. We-

olgt jetzt nur genau meine Anweisungen: morgen komme ich wieder.“

„Sie haben Recht, Herr Hofrath! erwiederte die Frau, entschlossen die Thränen trocknend. Ich habe freilich noch viel Ursache, dem lieben Gott dankbar zu sein, schon allein dafür, daß er Sie uns zugesandt hat.“

Und eine besonders gütige Fügung des Herrn war allerdings das Letztere. Der alte Herr zeigte eine unermüdliche Sorgfalt und Treue in der Behandlung des Kranken und suchte auch anderweitig der bedrängten Frau nach Kräften beizukommen, gab ihr guten Rath gegenüber dem oft unverschämten hochmüthigen Auftreten der Hotelbediensteten und sprach ihr Rath ein, wenn die arme Frau so oft verzagen wollte in ihrem Glend. —

Endlich nach 8—10 angstvollen, schweren Tagen, während welcher Frau Schulze unermüdlich am Bett ihres Gatten gewacht und heiße Gebete für ihn zum Himmel empor gesandt hatte, endlich schien die Macht der Krankheit gebrochen zu sein, die Schmerzen ließen allmählich nach und Frau Schulze konnte wieder freier athmen von der quälenden Sorge um das Leben ihres Gatten, die ihr seither wie ein Alp auf dem Herzen gelegen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Der neueste Komet (1881 b) ist für das bloße Auge jetzt schon sichtbar, aber nur des Morgens. Sein Weg

geht nordwestlich nach dem großen Bären zu, in dessen Bild er Mitte des Monats eintritt, ohne jedoch den eigentlichen Himmelswagen zu berühren. Unter letzterem wird er vorwiegend etwa vom 20. bis 27. August seinen größten Glanz erreichen und wegen des abnehmenden Mondes leicht sichtbar sein. Von dort wendet sich der Komet südwestlich. Der alte Komet (1881 a) ist fast bis zur Unkenntlichkeit zusammenge schrumpft. Sein Platz ist links vom Polarstern.

Fünffacher Mord. Aus Graz wird gemeldet: In Boraun ermordete gestern eine Mutter ihre fünf Kinder, nachdem sie dieselben vorerst verstümmelt hatte. Das Motiv der That ist noch nicht bekannt.

Räthsel.

(Zweifelbig.)

Mit der Ersten spielt das Kind,
Für das Zweite wirkt der Mann,
Und das Ganze schafft die Frau
Nur der Ersten wegen an.

Lesefucht.

Blindheit.

Der Splitter, der im Auge steckt,
Ist Ursach, daß er unentdeckt.

Auflösung des Räthsels in Nr. 127:
Das Etw.

W e f a u r m a n n u n g e n .

Revier Adelberg.

Wegbau-Record.

Am Freitag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr wird im Mühle in Adelberg die Fortsetzung des Saurainsträßchens bis zur Zachersmühle im Uberschlagsbetrag von 3800 M. veraccordirt.

Zusammenkunft zum Vorzeigen der Weglinie Vorm. 9¹/₂ Uhr bei der Zachersmühle.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir anzuzeigen, daß ich das Geschäft des Schlosser Wurst hier vom nächsten Montag an betreiben werde und empfehle mich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten, welche ich rasch, pünktlich & billig zur Ausführung bringen werde.

Achtungsvoll

Friedr. Kohnle,
Schlosser.

Schorndorf.

Großer Ausverkauf

In Kleidern, Schuhwaaren, Betten & Möbeln,
auch Reisäcken & Handkoffern, Sopha's,
Bettröschchen u. dgl.

aller Art zu enorm billigen Preisen.

Ein Harmonium zu M 40. bei

C. F. Essig.

Sonntags geschlossen.

Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Beschreibung

des

Oberamts Welzheim.

Herausgegeben vom

K. k. topographischen Bureau.

Mit 4 Tabellen, einer Karte des Oberamts und 1 litographirten Ansicht.

Preis: 1 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Photographie.

Dem verehrten Publikum von Welzheim und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich über Bartholomäi-Feiertag hier im Gasthaus zum Bären Aufnahmen machen werde. Bilder in jeder beliebigen Größe werden bei billigem Preise unter Garantie ausgeführt. Anmeldungen sind bei Herrn Bärenwirth zu machen.

Achtungsvoll

Seb. Susz, Photograph
von Schorndorf.

Wegen Ableben meines Fuhrknechts suche ich einen

tüchtigen Knecht

zu 3. Pferden bei sofortigem Eintritt.

Hugo Horn z. Krone.

Wurthardt den 17. Aug. 1881.

Murrhardt.

Neue flaumreiche Bettfedern

empfehle

August Seeger.

Schorndorf O./A. Schorndorf.

Auf kommende Gebrauchszeit empfiehlt

Mühlmehlen

unter Garantie

G. Bender, Wagner.

Alle Unreinigkeiten des Teints,
So unerprossenen Hautaus-
schläge, Mitthe des Ge-
sichts, Mitthe etc.
werden sicher
beseitigt durch die
ächte

Schrader'sche Pilonaife.

Dies-
selbe er-
sticht die Haut
und verschönert den
Teint. Per Flac. 2 M.
Apotheker Anl. Schrader,
Fenebach-Stuttgart.

Um ergrauten Haaren die ursprüng-
liche Farbe wieder zu geben,
zur Erzielung
eines

ächte Schrader'sche Colma

kräftigen Haar- und Bart-
wuchses u. gegen das Aus-
fallen der Haare ist das beste Mittel

Flac. 2 M. Apoth. A. Schrader, Fenebach-Stuttgart.

Zu haben bei

Kaufmann S. Sobly
in Welzheim.

R. Brenninger, Welzheim,

empfehlte in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen:

Halbtuche per Elle *N.* 2, 10. & höher,
Wollene & halbwollene Hosenzeug, Hemden,
Blousen und Bettzeug,
Wollene & halbwollene Kleiderstoffe Blandruck, Zib, Piqué
u. s. w.
Gemachte Tuppen, weiße & farbige Hemden,
Wollene und baumwollene Strickgarne.

Kriegerverein Welzheim.



Versammlung

Sonntag den 21. Aug. Abends halb 8 Uhr
 im Gasthaus zum Pfing.

Besprechung der Sedansfeier, weshalb zahlreiches
 Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Auswanderer

nach Amerika befördert **billigst** mit Postdampfern I. Klasse
 über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache
 ich besonders auf die Rotterdammer Linie, als angenehmste
 und billigste, aufmerksam.

H. Müller in Alsdorf.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-
Actien-Gesellschaft.

(256.)

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich

jeden **Mittwoch** und jeden **Sonntag, Morgens.**

Durch Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachsl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33, 34.

sowie die General-Representanz für Württemberg

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

**A. Wernle in Rudersberg und
 G. Weller in Welzheim.**

Welzheim.

30 Hektoliter reinge-

haltenen

Unterländer Wein



von 1876, 78 & 80 gebe ich von 20
 Liter an billigst ab, schoppenweise auch
 billiger wie seither; **Most** 1/2 Str.
 12 S.

Elias Greiner.

Rudersberg.

Unterzeichneter hat circa 250 Liter
 ausgezeichneten, selbstgebrannten

Malzbrauntwein

zu verkaufen, sowie auch **Sis** in größeren
 und kleineren Parthien.

Chr. Fink, Bierbrauer.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen
 Heilmittel-Annoncen kann man ver-
 trauen? Diese oder jene Anzeige im-
 ponirt durch ihre Größe; er wählt und
 wagt in den meisten Fällen das —
 Unrichtige! Wer solche Cur-Anzeigen
 vermeiden will, sein Geld nicht unnütz
 ausgeben will, dem rathen wir, sich
 von Richter's Verlags-Anstalt in Leip-
 zig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“
 kommen zu lassen, denn in diesen
 Schriftchen werden die bewährtesten
 Heilmittel ausführlich und sachgemäß
 besprochen, so daß jeder Kranke in
 aller Ruhe wissen und das Beste für
 sich auswählen kann. Die obige, be-
 reits in 450. Auflage erschienene
 Broschüre wird gratis und franco versandt,
 es entstehen also dem Besteller weiter keine
 Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

D. F. Müller's

ächte **Ulmmer**

Lebens-Essen

ist das beste Präservativ- und
 Hilfsmittel bei ansteckenden Fie-
 bern, Blähungen u. Verstopfung,
 Bleichsucht, Cholera, Engbrüstig-
 keit, Halsweh, verschleimter Brust,
 Durchfall, rother und weißer
 Ruhr, Koli, Kopfweg, bei Magen-
 übeln, Mutterweh, rheumatisch-
 gichtischen und vielen anderen
 Leiden, hauptsächlich **gegen die**
Seefrankheit, laut mehreren
 Zuschriften **das unentbehr-**
lichste Mittel.

Per Flacon 1 Mark.

Der ächte

Franziskaner,

welcher nur allein von

D. F. Müller in Ulm a. D.
 bereitet wird, ist aus den besten
 Kräutern und Wurzeln, welche
 existiren, gewonnen.

Der ächte Franziskaner ist
 bei allen Magenübeln und deren
 Folgen, bei Blutarmuth, schlech-
 ter Verdauung und Verstopfung,
 rheumatisch-gichtischen Leiden das
 beste Mittel.

Per Flasche **M. 3** und **1. 50.**

Niederlage bei Conditor und
 Kaufmann **S. Sobly** in
Welzheim.

Loose

der Stuttgarter Gewerbe-Ausstellung
 das Stück Eine Mark

hat zu verkaufen

Heinr. Chr. Bilfinger.

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 18. August 1881.	
20 Francen-Stücke	16 23--26
ditto in 1/2	16 21--25
Englische Sovereigns	20 38--43
Russische Imperiales	16 68--73
Dukaten	9 55--59
al marco	9 58--63
Dollars in Gold	4 22